

Er lässt den Osterhasen rocken

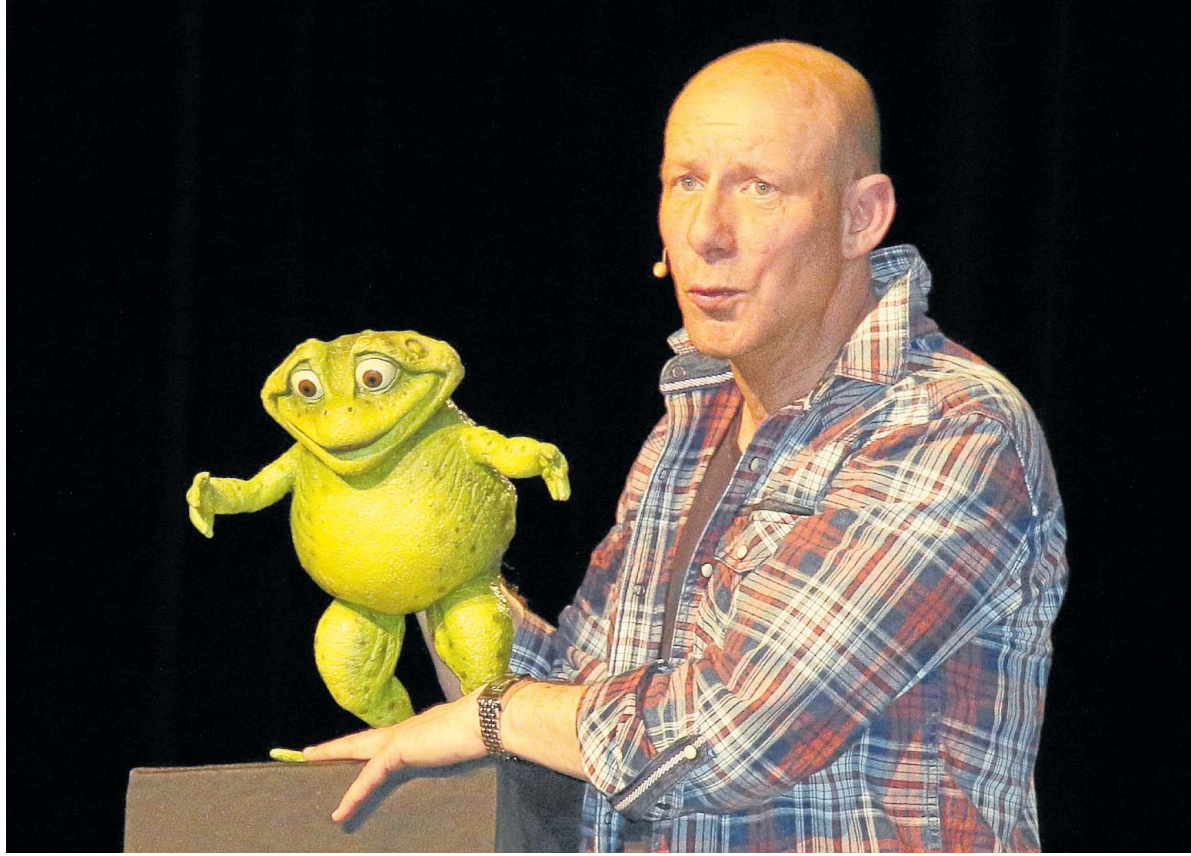
Unterhaltung Benjamin Tomkins präsentierte im Tailfinger Thalia-Theater sein neues Programm – Kunst mit einem besonderen Bauchgefühl sozusagen. *Von Katja Weiger*

Benjamin Tomkins lässt die Puppen tanzen. Im Thalia-Theater allerdings vor einer eher spärlichen Kulisse, und für spontane Gäste an der Abendkasse war das Wetter wohl einfach zu schön gewesen. „King Kong und die weiße Barbie“, so der Titel der Show, unterhielt die Gäste dennoch trefflich. Bauchredner Tomkins ließ sich von den lichten Stellen in den Bankreihen nicht beirren. Auch wenn er sonst mit Blitzlicht-Schönheiten wie Barbara Schöneberger oder Veronika Ferres auf den Talkshow-Sofas sitzt und die größten Bühnenhäuser füllt.

Völlig ohne Starallüren

Das Schöne: Benjamin Tomkins kommt ohne Starallüren aus und kümmert sich sogar höchstpersönlich um sein „Warm-up“. Das Programm startet vor dem Programm, der Ausnahmekünstler plaudert mit den Gästen. Er erkundigt sich, ob die Besucher – passend zu Ostern – Eier mögen oder ob Sandra aus Spaichingen wieder nach Hause findet. Denn der Mann, der so hingebungsvoll mit den Puppen flüstert, ist nicht „nur“ ein spätherufener und begnadeter Bauchredner, der es innerhalb kürzester Zeit zu zahlreichen Auszeichnungen gebracht hat. Er hat sein Geld schon als Autohändler, Diskobetreiber oder Taxifahrer verdient.

Eine stattliche Anzahl der putzigen Puppen-Schützlinge ist mit ihm nach Albstadt gereist. Tomkins haucht allen Leben ein. Das Publikum staunt und sucht vergeblich nach einer Lippenbewegung. Die Illusion ist perfekt,



Benjamin Tomkins flüstert sogar mit dem Froschkönig – wie am Sonntag im Albstädter Thalia. Doch dieser hatte das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm offenbar nicht richtig gelesen. *Foto: Katja Weiger*

denn wenn der Künstler mit seinen plüschigen Bühnengenossen quatscht, könnte man meinen, diese säßen leibhaftig mit auf der Bühne. Man vergisst komplett, dass er allein es ist, der die Theaterbesucher so trefflich unterhält. Horst, der stetig grummelnde Rentner, beispielsweise lässt seine Frau schon einmal drei Tage lang im Auto warten. Der Rocker-Hase kann nicht nur AC-DC-Hits wie „Häshen from Hell“ grölen, sondern hat auch

einen hinreißenden französischen Akzent. Der Bewohner der Mufu-Dose kann zwar keine Wünsche erfüllen, weiß aber immer alles besser.

Diese Dialoge karikieren mit klugem Humor den Alltag, sie halten den Besuchern gewitzt und mit Charme den Spiegel vor. Und oft ist es auch die Situationskomik, sprichwörtlich „aus dem Bauch heraus“, die die Theaterbesucher laut auflachen lässt. Manche Pointe zündet erst aufs

zweite Nachdenken, skurril und urkomisch. Nebenher erzählt Benjamin Tomkins aus seinem Leben als Zweifach-Vater und von Pausen auf dem Rastplatz mit Toiletten-Yoga und „Toilette-Syndrom“. Oder er geht mit pffiffigem Wortwitz der lebenswichtigen Frage nach, warum eine gute Software durchaus etwas fürs Fußball wäre. Ein heiterer und überaus vergnüglicher Abend also, der mehr Gäste verdient gehabt hätte.

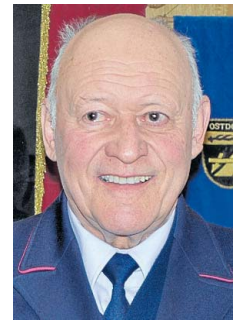
Mit Leib und Seele Feuerwehrmann

Nachruf Im Alter von 81 Jahren starb Hugo Staiger. Er war Träger des silbernen Ehrenzeichens des Landes Baden-Württemberg.

Tailfingen. Hugo Staiger wurde am 21. April 1936 in Sulz am Neckar geboren. Seit seiner Kindheit lebte er in Tailfingen. Am 23. März 1962 heiratete er seine Frau Doris. Die Familie wurde bald größer und mit den beiden Kindern zog in seinem Haus im Schwalbenweg 6 ein fröhliches Leben ein.

Als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehrabteilung Tailfingen engagierte sich Hugo Staiger seit 1952. Bereits nach einem Jahr wurde er vom damaligen Gemeinderat zum Maschinisten ernannt. Die Ausbildung zum Gruppenführer 1959 erlaubte es ihm, erste Führungstätigkeiten zu übernehmen. Nach langjähriger Tätigkeit im Abteilungsausschuss wurde er 1979 zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Abteilung Tailfingen gewählt. Dieses Amt übte er bis 1984 aus. In dieser Zeit absolvierte Hugo Staiger auch den Zugführerlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Jedes Jahr gab es mit den damaligen Lehrgangsteilnehmern ein Wiedersehen.

Aufgrund seines besonderen Engagements für die Freiwillige Feuerwehr wurde Hugo Staiger während seiner Laufbahn mit dem silbernen Ehrenzeichen des



Hugo Staiger.

Foto: Privat

Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Auch nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn blieb er der Feuerwehr treu und war

vor allem bei der Jugendfeuerwehr ein gern gesehener Gast mit interessanten Beiträgen über die Geschichte der Abteilung. Mit Hugo Staiger verliert die Feuerwehr Albstadt einen Kameraden, der über 65 Jahre mit Leib und Seele bei seiner Feuerwehr war. Mit seiner Weitsicht trug er auch im Gesamtausschuss der Feuerwehr Albstadt wichtige Entscheidungen mit. Unter Verzicht auf die eigene Freizeit übernahm er für die Sicherheit der Bürger der Stadt Albstadt Verantwortung. Mit eiserner Disziplin kämpfte er nach seiner schweren Operation im vergangenen Jahr um seine Gesundheit, bis ihn die Kraft verlassen hat. Die Trauerfeier findet am 29. März um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof in Tailfingen statt. *zi*

Bitte um Solidarität und Augenmaß

Umfahrung Lautlingens Ortsvorsteherin Juliane Gärtner fragt nach dem viel gelobten Zusammenhalt im Ort.

Lautlingen. Nach den verschiedenen Bürgerinitiativen und Gruppen für und gegen die geplante Amtstrasse meldet sich nun auch Ortsvorsteherin Juliane Gärtner zum Thema. Anlass ist die Postwurfsendung der Gegner der Amtstrasse, die jüngst bei den Lautlinger Bürgern im Briefkasten landete. Juliane Gärtner betont, dass sich der Gemeinderat im Herbst 1996 mit großer Mehrheit für die Südumfahrung ausgesprochen habe, dass nun wesentliche Hürden genommen seien und man nun kurz vor dem Planfeststellungsverfahren stehe: „Wir stehen nicht mehr auf einer Prioritätenliste, sondern unsere Ortsumfahrung ist bereits in Arbeit.“

Mit Einleitung des Planfeststellungsverfahrens werden Anlieger angehört, es können Vorschläge und Verbesserungen eingebracht werden. Ebenso prüft die Planfeststellungsbehörde die von der BI „Für Lautlingen – Gemeinsam für die beste Lösung“, sowie engagierte Bürgerinnen und Bürgern eingebrachten Vorschläge. Durch

Umplanungen würden, so Gärtner, die Planungen für Lautlingen um Jahre, wenn nicht um Jahrzehnte zurückfallen. Was sie wundert, ist, dass sich die ganzen Jahre keine vermeintlichen Gegner des Vorhabens zu Wort gemeldet haben und nun, kurz vor Abschluss der Planungen, Stimmen gegen die Planungen aufkommen.

Gärtner fragt sich, wo die hoch gelobte Solidarität gegenüber den Menschen bleibe, die jeden Tag unerträglichen Verkehr ertragen müssen? Denn niemand werde von der geplanten Trasse so belastet, wie es derzeit die Anlieger sind. Bei allem Engagement möchte sie alle Beteiligten um Augenmaß bitten. Denn, so Gärtner, „Die Stimmung in unserem Ort wird bedrohlich.“ Nicht jede Familie wolle mit Flyern voller Widersprüchen und Unwahrheiten konfrontiert werden. *Holger Much*

Südumfahrung Den ganzen Text der Lautlinger Ortsvorsteherin lesen Sie auf zak.de.

Mit Offenheit gegen die Hindernisse

Bilanz Der Pfeffinger DRK-Ortsverein blickte auf ein bewegtes Vereinsjahr zurück.

Pfeffingen. „Offene Worte können Brücken schlagen“, formulierte Dagmar Spengler-Maute bei der Hauptversammlung den Leitgedanken, der dem Pfeffinger Ortsverein auch zukünftig zugrunde liegen solle. In seiner Funktion als Bereitschaftsleiter resümierte Markus Maute die Meilensteine des vergangenen Vereinsjahrs, das den Mitgliedern viel abverlangt habe. „Das Jahr hat uns unsere Grenzen aufgezeigt“, so Maute. Die Blutspendenaktionen seien zuletzt aufgrund der geringen Spendenbereitschaft unter keinem guten Stern gestanden. Als positiv benannte der Bereitschaftsleiter die erfolgreichen Altkleideraktionen. Kritischere Worte fand Maute bezüglich des Aus- und Fortbildungsbereichs. Mehr Eigeninitiative wünscht sich Maute zudem in der Kommunikation des Ortsvereins.

Schatzmeister Achim Schnurrer verlas den aktuellen Finanzbericht, der von den Kassenprüfern André Maute und Hugo Schairer bestätigt wurde. Zudem berichtete Felix Katz über die



Bei der Hauptversammlung des Pfeffinger DRK-Ortsvereins wurden verdiente Mitglieder geehrt. *Foto: Vanessa Jetter*

Meilensteine des Jugendrotkreuzes. Zehn Kinder und vier Helfer wagen sich momentan spielerisch an die Fahrzeuge und Materialien des Rotkreuzes, erproben jedoch auch ernsthafte Aufgaben.

Martin Bitzer vermeldete 157 Alarmierungen der Helfer-vor-Ort-Gruppe, die vor allem in die internistischen sowie chirurgischen Bereiche einzuordnen seien. Über das große Engagement

des Notfallnachsorgedienstes, der im Jahr 2017 über 190 Mal im Zollernalbkreis zum Einsatz kam, berichtete Lore Wißmann.

Die Entlastung der Vorstandschaft übernahm Ortsvorsteher Roland Merz, der zudem große Hochachtung vor dem vielfältigen Wirkungsspektrum sowie dem selbstlosen Einsatz der Mitglieder zeigte.

Im Rahmen der Wahlen wurde Martin Bitzer zum Beisitzer im

Ausschuss ernannt, während André Maute in seiner doppelten Verantwortung als stellvertretender Bereitschaftsleiter und zweiter Bereitschaftsarzt bestätigt wurde.

In seiner Funktion als Bereitschaftsleiter ehrte Maute Janick Haug und Jamie-Lee Haug für fünfjährige Mitgliedschaft im Ortsverein und Armin Haug für dessen zehnjähriges Engagement. Hans Eissler wurde für 25 Jahre Treue geehrt. Zum Gruppenführer wurden Achim Schnurrer, Martin Bitzer und Felix Katz ernannt.

Zum Abschluss der Hauptversammlung gab Maute einen Ausblick auf die DRK-Arbeit auf Kreisebene. In diesem Zusammenhang betonte er vor allem die erfolgreiche Arbeit der HVO-Gruppen sowie das aktive Engagement in der Flüchtlingshilfe. Eine wichtige Neuerung werde künftig im Notfallnachsorgedienst Einzug halten, dessen Wirkungsspektrum auf die Trauerarbeit mit Kindern ausgeweitet worden ist.

Vanessa Jetter



Ostereier-Aktion ein voller Erfolg

Laufen. Überwältigenden Zuspruch konnte die Albvereinsortsgruppe bei ihrer Ostereieraktion verzeichnen. Bei Ostereierlauf, Ostereiersuchen sowie dem Herstellen von Luftballonfiguren konnten sich über 100 Besucher auf dem Spielplatz bei der Grillstelle auf der Rübhay erfreuen. Für das leibliche Wohl war gesorgt. Die Veranstaltung wird auch zukünftig im Jahresplan vorgesehen. *Foto: Privat*

NABU-Projekt: In Margrethausen entsteht ein Schwalbenturm

Margrethausen. Am 21. April wird in Margrethausen der erste Schwalbenturm in Albstadt errichtet. Die ersten Arbeiten sind erledigt, jüngst betonerte die Baufirma auf Spendenbasis den Sockel für den Turm, der den Vögeln eine Heimstatt während der Sommermonate bieten soll.

Die Grundfinanzierung für den Schwalbenturm steht, der NABU Albstadt als Bauträger erhielt im Rahmen des Albstadt-Regio-Projekts der Albstadtwerke 5500 Euro. Gegenwärtig wird das Haus in Holzbaueise bei Schörzinger NABU-Freunden zusammengebaut. Am 31.

März und an den beiden darauffolgenden Samstagen ist Arbeitseinsatz in Schörzingen. Der Schwalbenturm wird beim Friedhofsparkplatz aufgestellt. Die Einweihung wird am 21. April ab 15 Uhr gefeiert.

Wer beim Schwalbenturm in Schörzingen mitbauen oder vor Ort beim Einebnen des Geländes mithelfen möchte, kann sich an Mathias Stauß, Telefon 07431 / 72783, oder an Hans Raab, Telefon 07431 / 72176, wenden. Beide helfen auch bei Fragen zum Naturschutz weiter und geben Auskunft zu weiteren Aktivitäten der NABU-Gruppe.



Das Fundament ist fertig: Der Schwalbenturm, der in Margrethausen aufgestellt werden soll, wird am 21. April eingeweiht. *Foto: Privat*